

Ein paar Worte zu meinen Arbeiten.

Für mich ist die Schöpfung ein Geheimnis. Die Erde spielt unter den ungezählten Himmelskörpern eine bescheidene Rolle. Seit gut 40'000 Jahren existiert der homo sapiens sapiens. Im grossen und ganzen mit einer Struktur, die noch heute ihre Gültigkeit hat. Ich glaube an ein göttliches Gesetz in Demut. Der Mensch als mangelhaftes Wesen ist immer in Gefahr, falsch zu denken, falsch zu fühlen, falsch zu handeln. Aus Gründen, die ich niemandem erklären kann, bin ich Arzt und Maler in einer Person. Die Natur Mensch kenne ich gut. Anatomisch. Physiologisch. Psychisch. Auch als Künstler bin ich mit verschiedenen Techniken vertraut. Arzt und Maler mögen ab und zu gleiche Denkprozesse zeigen, sie können es nur, weil ein einziges Individuum dahinter besteht. Ein Individuum als Unteilbares. Das Bewusstsein und das Unterbewusstsein sind nie ganz auszuloten. Dessen bin ich mir immer klar, wenn ich Kranken helfe oder Bildern zu einer Aussage ver helfe. Bisweilen geschieht es, dass ein Vulkan ausbricht, der wesentliche Bestandteile ausspeit, die irgendeinmal in einem Bild zum Vorschein kommen. Über die Aufgabe der Kunst denke ich ganz allgemein, dass sie im Schöpfungsprozess der Welt einen Sinn zu erfüllen hat. Jeder Mensch, glaube ich, hat eine Aufgabe auf dieser Erde zu erfüllen. In der Kunst der Malerei wird es sein wie in der Kunst der Musik, der Poesie, der Architektur: Irgendwer soll angesprochen werden. Ja, vielleicht findet eine Verzauberung statt, die den Alltag zum Sonntag, die Mühsal zur Freude werden lässt. Jedenfalls überlasse ich es dem Betrachter meiner Arbeiten, die Bilder mittels Phantasie zu vollenden, oder mindestens zu verändern. Das gehört zur Freiheit, die uns die Schöpfung unter bestimmten Voraussetzungen zuerkannt hat. Die Freiheit des Künstlers und die Freiheit des betrachtenden Menschen geben den Werken das Leben, den Atem der Zeit.

Walter Hugo Graber-Kamber